

Datum 10.03.2026
Medienmitteilung

Ausstellung «Oh Wunder! Meerhunde, Dämonen und eine fliegende Kapelle»

Geschichtsstudierende der Universität Luzern gingen der Frage nach, welche Funktionen Wunderberichte in der Vormoderne erfüllten. Die Ergebnisse ihrer Recherchen und die zugrunde liegenden Originalquellen sind vom 12. März bis 12. April 2026 in einer Ausstellung an der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern zu sehen.

In der Sondersammlung der Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern verbergen sich zahlreiche Berichte über fantastische Wesen, blutige Erscheinungen und surreale Ereignisse.

Geschichtsstudierende der Universität Luzern haben diesen historischen Quellen gemeinsam mit zwei Expertinnen der ZHB nachgespürt. Ihre Forschungen dauerten ein Semester und erstreckten sich über 450 Jahre Geschichte.

Vielfältige Wunder

Sieben Geschichten führen in die Welt vormoderner Wunder ein und zeigen, wie eng das «Wundersame» mit der damaligen Lebensrealität verbunden war. In der Vitrine der ZHB sind Reiseberichte, naturwissenschaftliche Bücher und Heiligenlegenden zu sehen; das älteste Werk entstand um das Jahr 1200. Die Ausstellung macht sichtbar, wie Wunder durch ihre Verschriftlichung legitimiert und überliefert wurden – und dass auch Erzählungen von Meerhunden, Dämonen oder fliegenden Kapellen bestimmten Regeln folgten.

Von Werthenstein bis Peru

Mit dem «Wunderzeichenbuch» aus dem Kloster Werthenstein und handschriftlichen Berichten über das Blutwunder von Willisau werden zwei Beispiele der Region untersucht und ausgestellt. Auch Wunder aus der Ferne fanden ihren Weg nach Luzern: So kommen sie im reich illustrierten Pilgerbericht vor, den der Patrizier Rudolf Pfyffer nach seiner Rückkehr aus Jerusalem 1584 anfertigen liess und der sich heute im Besitz der Korporation befindet – oder auf einem gedruckten Flugblatt aus Bologna, das die Symbole der Passion Christi in einer südamerikanischen Blume sehen will. Dieses Flugblatt nahm der Luzerner Stadtschreiber Renward Cysat (1545-1614) in seine Kollektaneen auf.

Wunderbare Quellen

Die Wunderberichte stehen im Kontext religiöser Vorstellungswelten. Einige von ihnen, wie die Legende des Heiligen Gallus, waren eigentliche Bestseller des Mittelalters. Gemeinsam ist den sehr unterschiedlichen Erzählungen, dass sie belehren und gleichzeitig unterhalten wollten. Eine zentrale Erkenntnis der Lehrveranstaltung war, dass die Berichte auch für handfeste Zwecke eingesetzt wurden: etwa, um für einen Wallfahrtsort zu werben oder um ein Buch zu verkaufen. Sie sind somit wunderbare Quellen für verschiedene Fragestellungen.

Vernissage

Mittwoch, 11.3.2026, 18.30 Uhr

Lesesaal ZHB Sempacherstrasse, mit anschliessendem Apéro

Keine Anmeldung notwendig, Eintritt frei.

Dörthe Führer und Silvia Hess, ZHB: Grusswort

Olivia Maag, Studierende: Einführung in die Ausstellung

Samira Guyot, Studierende: Präsentation über das Wunderzeichenbuch von Werthenstein

Bilder für Medienschaffende

Download <https://drive.switch.ch/index.php/s/6039lfk1v0pEIQ9>

Copyright ZHB Luzern Sondersammlung

Legenden Geschichtsstudierende bauen die Ausstellung in der Vitrine auf (9.3.2026).

Engel tragen das Geburtshaus der Jungfrau Maria aus Jerusalem nach Loreto, ZHB Luzern Sondersammlung (Eigentum Korporation), Ms.254.4.

Medienauskunft

Dr. Dörthe Führer

ZHB Luzern Sondersammlung, Handschriften und alte Drucke

E-Mail doerthe.fuehrer@zhbluzern.ch

Telefon +41 41 349 75 62

Dr. Silvia Hess

ZHB Luzern Sondersammlung, Nachlässe

E-Mail silvia.hess@zhbluzern.ch

Telefon +41 41 349 75 89

Kontakt für Medien

Juliette Wyler, Beauftragte Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail juliette.wyler@zhbluzern.ch

Telefon +41 41 349 75 57

URL zhbluzern.ch